

Dr. Magnus Brunner, LL.M.
Bundesminister für Finanzen

Johannesgasse 5, 1010 Wien

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2023-0.412.491

Wien, 1. August 2023

Sehr geehrter Herr Präsident!

Auf die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 15251/J vom 1. Juni 2023 der Abgeordneten Alois Kainz, Kolleginnen und Kollegen beehre ich mich Folgendes mitzuteilen:

Zu 1.:

Zum ersten Quartal 2023 liegen nachstehende monatliche Gesamtkosten für die Vergütung der Überstunden der Bediensteten der Zentralstelle des Bundesministeriums für Finanzen (BMF) vor:

- Jänner: 224.879,44 Euro
- Februar: 215.839,42 Euro
- März: 223.324,92 Euro

Zu 2.:

Im ersten Quartal 2023 wurden von den Bediensteten der Zentralstelle des BMF der jeweiligen Verwendungs- bzw. Entlohnungsgruppen Überstunden im folgenden Gesamtausmaß geleistet:

Verwendungs- bzw. Entlohnungsgruppen	Anzahl Stunden
A 1, A, v1	7.021,65
A 2, B, v2	3.893,94
A 3, v3, h1	2.128,31
A 4, v4, h2	253,70
h3	64,03
PF5	12
ADV/SV	1.133,68

Zu 3. und 4.:

Generell ist festzuhalten, dass bei Bediensteten des Kabinetts des Herrn Bundesministers sowie bei Bediensteten des Büros des dem Herrn Bundesminister beigegebenen Staatssekretärs, die Sonderverträge bzw. sondervertragliche Zusatzvereinbarungen haben, mit den darin vereinbarten Sonderentgelten bzw. All-in-Bezügen sämtliche Mehrdienstleistungen als abgegolten gelten, weshalb im Zeiterfassungssystem keine Differenzierung der entstandenen Zeitguthaben erfolgt und Daten zu konkreten Überstunden der betreffenden Bediensteten daher nicht zur Verfügung stehen (siehe auch unten zu Frage 8).

Daten zu pauschalierten oder einzeln verrechneten Überstunden liegen somit nur für jene Bediensteten des Kabinetts des Herrn Bundesministers bzw. des Büros des Herrn Staatssekretärs vor, mit denen keine Sonderverträge bzw. sondervertragliche Zusatzvereinbarungen bestehen.

Dementsprechend wurden im ersten Quartal 2023 von den betreffenden Bediensteten des Kabinetts des Herrn Bundesministers Überstunden im Gesamtausmaß von 465,02 Stunden geleistet. Von den betreffenden Bediensteten des Büros des Herrn Staatssekretärs wurden im ersten Quartal 2023 Überstunden im Gesamtausmaß von 448,47 Stunden geleistet. Bei den Betreffenden handelte es sich um Bedienstete der Entlohnungsgruppen v3 und v4 (jeweils ohne sondervertraglicher Zusatzvereinbarung).

Vollständigkeitshalber wird angemerkt, dass die Anzahl dieser Überstunden auch in der obigen Tabelle enthalten ist.

Zu 5. bis 7.:

Es darf dazu auf die Beantwortung der Frage 2. der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 13288/J vom 14. Dezember 2022 verwiesen werden. Hinsichtlich der Bediensteten des Kabinetts des Herrn Bundesministers und des Büros des Herrn Staatssekretärs darf im Übrigen auf die obigen Angaben zu Fragen 3. und 4. verwiesen werden.

Zu 8.:

Für „All-In“-Bezieherinnen und -Bezieher gilt, dass sämtliche zeitliche und mengenmäßige Mehrleistungen mit dem Bezug bzw. Entgelt als abgegolten gelten, weshalb in den Zeiterfassungssystemen keine Differenzierung der entstandenen Zeitguthaben erfolgt. Dahingehende Daten stehen daher nicht zur Verfügung.

Zu 9.:

Grundsätzlich sehen die gesetzlichen Grundlagen vor, dass Mehrdienstleistungen, wenn möglich, innerhalb des Kalendervierteljahres 1:1 in Freizeit auszugleichen sind. Ist dies nicht möglich, sind diese als Überstunden entweder

- im Verhältnis 1:1,5 in Freizeit auszugleichen oder
- gemäß den besoldungsrechtlichen Vorschriften abzugelten oder
- im Verhältnis 1:1 in Freizeit auszugleichen und zusätzlich nach besoldungsrechtlichen Vorschriften abzugelten.

In diesen Fällen gebühren die gesetzlichen Zuschläge.

Sonn- und Feiertagsüberstunden gelten in jedem Fall als Überstunden und sind immer gemäß den besoldungsrechtlichen Vorschriften abzugelten. Zwischen der Abgeltung von an Werktagen geleisteten Überstunden in Freizeitausgleich oder nach besoldungsrechtlichen Vorschriften ist keine gesetzliche Präferenz vorgesehen, sondern die Entscheidung ist nach dienstlichen Erfordernissen zu treffen.

Zu 10.:

Im ersten Quartal 2023 entfielen von in Freizeit abgegoltenen Überstunden der Bediensteten der Zentralstelle des BMF rd. 83 % auf Männer und 17 % auf Frauen.

Zu 11.:

Im BMF kommt das System ESS/PM-SAP für die Arbeitszeitaufzeichnungen zur Anwendung.

Zu 12.:

Im Abfragezeitraum wurden keine Fälle missbräuchlicher Arbeitszeitaufzeichnungen bekannt. Zur Kontrolle der Einhaltung der Dienstzeitregelungen liegt es in der Verantwortung der Führungskräfte, im Rahmen der Dienstaufsicht die von ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vorgenommenen Eintragungen der Arbeitszeiten im ESS/PM-SAP laufend zu überprüfen, wobei besonderes Augenmerk auch auf die korrekte Eintragung von angeordneten Mehrdienstleistungen zu legen ist. Die Überprüfung der Arbeitszeitaufzeichnungen der Bediensteten erfolgt durch die jeweiligen unmittelbaren Vorgesetzten vor Freigabe der Überstunden- und Zeitkartenabrechnungen im ESS/PM-SAP. Darüber hinaus werden im BMF die freigegebenen Überstundenabrechnungen der einzelverrechneten Überstunden, die nach besoldungsrechtlichen Vorschriften abgegolten werden, nochmals durch die Dienstbehörde/Personalstelle überprüft.

Der Bundesminister:
Dr. Magnus Brunner, LL.M.

Elektronisch gefertigt